

## BESPRECHUNGEN

Bielfeld, Antje. 1996. *Methoden der Belegsammlung für das «Vocabolario della Crusca»*. Exemplarisch vorgestellt am lexikographischen Werk Francesco Redi. (= Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie, 261.) Tübingen: Niemeyer, X + 259 S.

Die hier vorliegende Arbeit von Antje Bielfeld vermittelt einen interessanten und informativen Einblick in die Arbeitsweise der *Accademia della Crusca*. Im Zentrum der Untersuchung steht Francesco Redi, einer der "intellektuellen Kultfiguren des Seicento"(58). Anhand der Arbeit dieses *accademico* stellt Bielfeld die Methoden der Belegsammlung der *Crusca* dar.

Aufschluß über die Arbeitsweise geben die von der Verfasserin mit großem Einsatz ermittelten Unterlagen Redi, u.a. aus seiner Privatbibliothek und Materialien aus öffentlichen Bibliotheken. Bevor sie im ersten Kapitel (Stellenwert von Francesco Redi Beiträgen zum dritten und vierten *Vocabolario della Crusca* [1-69]) näher auf die Frage der Authentizität der Belege eingeht, schildert sie kurz die Geschichte der *Crusca* und die Bedeutung der Belegsammlungen bis 1612 sowie Redi Leben, seine Arbeit als Mitglied der *Accademia* (1655-1697) und sein Erbe. Daran anschließend wird die Problematik der Belegfehler beziehungsweise die Falsifikationen von Belegen angesprochen [56 ff.]. Redi genießt in diesem Kontext besondere Aufmerksamkeit, da er mit der Konnotation des *falsificatore* versehen ist. In diesem Zusammenhang weist die Verfasserin nicht nur auf den aktuellen Forschungsstand hin, sondern auch zu recht an verschiedenen Stellen der Arbeit [63 ff., 111, 133, etc.] auf die Probleme, die sich aus heutiger Sicht bei der Betrachtung dieser alten Texte ergeben, wie etwa die Handschriftentradition (63).

Bevor diese Problematik wieder aufgegriffen wird, folgt in Kapitel II (Arbeitsblätter [71-87]) eine formale Beschreibung des Materials Redi, d.h. die Arbeitsblätter von 1656-1691 und diejenigen von 1691-1697. Die Autographen umfassen in Teil a) u.a. Redi Privatexemplar der zweiten Auflage des *Crusca*-Wörterbuchs mit seinen Kommentaren, seine Arbeitshefte (*Spogli*), die an die Akademie weitergeleiteten Belegsammlungen (*Rispigolamenti*) sowie in Teil b) zwei das Privatexemplar der dritten Wörterbuchedition mit Anmerkungen.

Im eigentlichen Hauptteil der Arbeit (Kap. III: Quellenverweise [89-221]), eingeleitet mit einem einzigen Satz, geht es um die Überprüfung der Quellenangaben Redi auf ihre Richtigkeit. Die Verfasserin gelangt anhand der ausgewerteten Quellen zu dem Schluß, daß man im Bezug auf Redi und seine Arbeit weniger von *falsificatore* sprechen kann, sondern eher wohl von Irrtümern, und daß es vielleicht mit der Zeit gelingen wird, die noch fehlenden Lücken zu schließen (179).

Weiteren Aufschluß über Redi Arbeit könnten auch die fehlenden *Rispigolamenti* etwa zu den Buchstaben N und U geben. Um ihre Rekonstruktion sowie